



Aufwärtstrend: Die Vereine erhoffen sich durch das Projekt Zulauf für ihr großes Angebot für Grundschul Kinder. Gestern wagten Karina und ihre Sportfreunde in der Turnhalle der Paul-Gerhardt-Schule beim Breitensport der DJK Gütersloh große Sprünge. FOTO: JENS DÜNHÖLTER

Projekt ebnet Weg zum Sport

Gütersloher Erstklässler bekommen Gutscheine für Vereinsmitgliedschaft

VON WOLFGANG TEMME

■ **Gütersloh.** Wie viele Gütersloher Grundschul Kinder bereits Mitglied in einem Sportverein sind, weiß niemand genau. Anzunehmen ist, dass es in den nächsten drei Jahren deutlich mehr werden.

Der Stadtsportverband startet nach den Osterferien das bis 2016 laufende Projekt „Mein Weg zum Sport“, das allen Erstklässlern über ein Gutscheinsystem die kostenlose Mitgliedschaft für ein Jahr ermöglicht. Finanziert wird das hierzulande neuartige Projekt mit einer Gesamtsumme von 72.500 Euro von der Familie-Osthushenrich-Stiftung. „Eine großartige Sache“, bedankte sich Bürgermeisterin Maria Unger bei der öffentlichen Präsentation des Vorhabens im Rathaus.

Jeweils im Frühjahr erhalten alle Erstklässler der 17 Gütersloher Grundschulen, aktuell rund 860 Kinder, über ihre Klassenlehrer einen Gutschein im Wert von 50 Euro. Den können sie zur Verrechnung mit dem Mitgliedsbeitrag bei einem Gütersloher Sportverein ihrer Wahl vorlegen. Der Stadtsportverband sammelt die mit einem Verfallsdatum versehene Gutscheine ein und überweist den Vereinen den entsprechenden Betrag. Bezahlt werden kann mit dem Gutschein nicht nur bei Neueintritt, er wird auch bei bereits bestehenden Mitgliedschaften angerechnet. „Uns ist bewusst,



Sportfreunde: Bernhard Jakobtorweihen, Rudolf Bolte, Dariusz Jakubowski, Bürgermeisterin Maria Unger, Werner Gehring, Andreas Kimpel und Dr. Burghard Lehmann (v.l.) präsentierten das Projekt.

dass es zu einigen Mitnahmeeffekten kommen wird“, sagte Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann. Der Stiftung sei es aber wichtig gewesen, den bürokratischen Aufwand für alle Beteiligten möglichst gering zu halten. Der Gutschein gilt nicht für die Teilnahme an Kursangeboten, eine Ausnahme stellen Schwimmkurse von Vereinen dar.

Quantitatives Ziel des Projekts sei es, so der Stadtsportverbandsvorsitzende Rudolf Bolte, eine Quote von 50 Prozent zu erreichen. „Wir hätten auch nichts gegen 70 Prozent“, sagte Werner Gehring, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Das würde allerdings eine Korrektur des auf jährlich

22.5000 Euro angelegten Finanzierungsplans erfordern. Vergleichszahlen gibt es nicht. In Bielefeld wurde ein ähnliches Projekt für Vorschulkinder durchgeführt, dort kam man auf eine Quote von 30 Prozent.

»Wir wollen die Kinder stark machen«

„Wir möchten, dass Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und die erwiesenen positiven Effekte des Sporttreibens genießen können“, nennt Rudolf Bolte als qualitatives Ziel des Projekts. „Wir wollen Kinder stark machen gegen alle möglichen Gefahren und Irrwege, auf die man im Laufe des Erwachsenwerdens kommen kann“, ergänzte der Experte, der als ehemaliger Leiter der Grundschule in Blankenhagen weiß, wovon er redet. Mit der

Beitragsfreiheit für die Erstklässler werde die Hemmschwelle zum Vereinsbeitritt gesenkt. Dass die Vereine unter dem Geburtenrückgang leiden, hält Bolte für unausweichbar: Gab es früher in Gütersloh pro Jahr 1.200 Einschulungen, sind es heute nur noch 850. „Irgendwann werden das auch die Sportvereine zu spüren bekommen.“ Rückläufig waren die Zahlen schon im Jahr 2013. Wie SSV-Geschäftsführer Dariusz Jakubowski erläuterte, sank die Mitgliederzahl in der Altersgruppe bis 26 Jahre um rund 1.100.

Ob die Sportvereine in Gänze für eine mögliche Beitrittschwelle gewappnet sind, bleibt abzuwarten. Schließlich gibt es hier und da bereits jetzt Aufnahmestopps für Kinder, weil die Kapazität an Hallenzeiten und Übungsleiterpersonal nicht ausreicht. „Sport ist viel mehr als Fußball“, appelliert Dezernent Andreas Kimpel an Eltern und Lehrer, ihren Kindern die ganze Bandbreite des Breitensports zu präsentieren. Die Vereine des Stadtsportverbandes sind aufgefordert worden, ihr Sportangebot für sechs- bis achtjährige Jungen und Mädchen darzustellen. Mit den Gutscheinen erhält jeder Erstklässler eine Übersicht über die Angebote in der Nähe.

Dass es ohne Engagement der Lehrer nicht läuft, wissen die Projekt-Initiatoren auch. Deswegen erhält jede Schule einen motivierenden Zuschuss für die Klassenkassen.